

Die Tarifpreise für Fernwärme sinken

Sindelfingen: Die Stadtwerke haben für die rund 400 Kunden in Maichingen und Darmsheim ein neues System / Die Kosten werden 2018 im Schnitt um fünf Prozent reduziert

Von unserem Redaktionsmitglied Peter Bausch

Fünf Jahre lang ist gar nichts mehr passiert. Anfang Oktober haben die Stadtwerke Sindelfingen ein neues System bei den Fernwärme-Tarifen eingeführt. Im Durchschnitt über alle Tarifkunden werden die Preise im Jahr 2018 um rund fünf Prozent sinken, versichern die beiden Geschäftsführer Dr. Karl Peter Hoffmann und Gebhard Gentner.

Die Geschichte der Fernwärme in Sindelfingen ist gerade mal 20 Jahre alt und hat damals mit dem Neubaugebiet in den Grünäckern von Maichingen begonnen. Damals gab es die Stadtwerke in der heutigen Form noch gar nicht. „Wir haben die Verträge der Tarifkunden seinerzeit übernommen, seitdem aber das Netz laufend erweitert“, sagen Gebhard Gentner und Karl Peter Hoffmann.

Mittlerweile haben die Stadtwerke Sindelfingen gut 40 Millionen Euro in den Ausbau des Fernwärme-Netzes investiert und rund 50 Kilometer Leitungen gebaut. Die rund 400 Tarifkunden in den Wohngebieten von Maichingen und Darmsheim verbrauchen weniger als zehn Prozent der gelieferten Fernwärme: Über 90 Prozent gehen an die knapp über 300 Großkunden, mit denen sofort Verträge mit Spezialklauseln ausgehandelt worden sind.

„Transparente Formeln“

Die Preise für die 400 Tarifkunden werden in Zukunft nach einem neuen System berechnet. Die Ausgangswerte sind von einer unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ermittelt, die den Stadtwerken Sindelfingen ein Senkungspotenzial in Höhe von rund fünf Prozent bescheinigt hat. Der neue Arbeitspreis von brutto 89,39 Euro für eine Megawattstunde und der neue Grundpreis in Höhe von brutto 119,40 Euro pro Jahr führe 2018 für alle Tarifkunden zu einer Reduzierung der Kosten, versichern die Stadtwerke-Geschäftsführer.

Ab 2019 berechnen die Stadtwerke die Preise für jedes Jahr neu. Die Formeln für Arbeits- und Grundpreis beruhen auf Angaben wie den Index für Erdgas, Investitionsgüter oder Löhne, die regelmäßig vom Statistischen Bundesamt Wiesbaden veröffentlicht werden. „Sie sind dadurch transparent und für jedermann nachvollziehbar“, sagen die Geschäftsführer: „Wir sind bei dem neuen Preissystem ganz penibel vorgegangen.“ Die Stadtwerke Sindelfingen werden wei-



Diese Rohre bringen die Wärme vom Mercedes-Benz-Werk unter der Tübinger Allee in die Sindelfinger Innenstadt.

Bild: Stadtwerke Sindelfingen/z



75 Kilometer Kabel für Glasfaser haben die Stadtwerke in Sindelfingen bereits verlegt.

Bild: Stadtwerke Sindelfingen/z



Böblinger Straße: eine aktuelle Baustelle der Stadtwerke in Sindelfingen.

Bild: P. Bausch

Glaspalast soll nächste Etappe sein

Sindelfingen: Stadtwerke bauen Netz derzeit auf dem Goldberg aus

Derzeit befinden sich bei den Stadtwerken Objekte mit einer Anschlussleistung von rund 4300 Kilowatt in der Umsetzungsphase. Darunter sind die Netzerweiterung in der Böblinger Straße Richtung Hornbach sowie in der Magdeburger und Waldenbacher Straße für die Gemeinnützigen Werkstätten oder das Rote Kreuz auf dem Goldberg, der Anschluss der Stadthalle und die Erschließung des Gewerbegebiets Häslach

in Darmsheim. Zukünftige Entwicklungsmöglichkeiten sehen die Stadtwerke in einer möglichen Netzerweiterung vom Sterncenter in Richtung Calwer Knoten. Hier laufen bereits die Verhandlungen mit dem Schlüsselkunden Wohnstätten. Für die Zukunft sehen die Stadtwerke die Versorgung des Glaspalastes und der Sportwelt vor, nachdem das Gymnasium Unterrieden angeschlossen ist.

- peb/z -

Kommentar

Trotz Preissenkung weiter teurer

Fernwärme: Wenn es um den Umweltschutz und die Energiewende geht, gibt es praktisch keine Alternative. Allein mit der Abwärme aus dem Müll-ofen sparen die Stadtwerke Sindelfingen 2016 über 25 000 Tonnen Kohlendioxid. Bei solchen Einsparungen hinken Windkraft, Fotovoltaik oder Erdgas ganz weit hinterher.

Wenn jetzt die Ölpreise wieder steigen und der Heizkessel zur Reparatur oder gar zum Ersatz ansteht, ist Fernwärme zumindest in Sindelfingen die Alternative für angenehme Temperaturen in Haus oder Wohnung. Dass

die Stadtwerke Sindelfingen zumindest für 2018 auch noch die Preise senken, ist dabei die Sahnehaube.

Doch Fernwärme war auch einmal in Sindelfingen umstritten. Die Stadtwerke Sindelfingen haben damals mit

einer unkonventionellen Lösung für Frieden gesorgt und gehen mit dem neuen Preissystem mutig in die Offensive.

Im Blick sind natürlich die Probleme der Nachbarn in Böblingen, wie die SZ/BZ seit 2015 immer wieder berichtet. Dort wettet eine Interessengemeinschaft (IG) Fernwärme gegen die Politik der Stadtwerke, die nach Jahrzehnten Ruhe die Grundpreise für den Energiebezug erhöht haben. Die IG Fernwärme hat sogar Beschwerde bei der Kartellbehörde eingelegt.

Das Verfahren läuft noch. Übrigens: Trotz der kräftigen Erhöhung der Tarife in Böblingen liegt dort der Arbeitspreis pro Megawatt-Stunde bei brutto 66,72 Euro weit unter dem Sindelfinger Tarif. Auch der Grundpreis ist in Sindelfingen deutlich höher, weil Böblingen für die erste Stufe gerade mal 75,57 Euro verlangt.

peter.bausch@szbz.de

IG Fernwärme BB:

Der Kommentar stellt die Tatsachen leider völlig auf den Kopf.

Nicht in Sindelfingen ist die Fernwärme teurer, sondern in Böblingen.

Wir haben das der Redaktion sofort mitgeteilt und daraufhin erschien heute eine Korrektur, die aber leider auch keine korrekten Zahlen enthält.

Die richtigen Zahlen haben wir deshalb unten in einem Tarifvergleich dargestellt.

So ist's richtig

Wärme in Böblingen teurer als Sindelfingen

Vergleiche mit unterschiedlichen Preissystemen für Fernwärme sind schwierig und im Kommentar „Trotz Preissenkung weiter teurer“ ist die SZ/BZ einem Denkfehler erlegen. Während in Sindelfingen der Grundpreis in Höhe von brutto 119,40 Euro einmal pro Jahr für bis zu 10 Kilowatt Anschlussleistung berechnet wird, muss der Böblinger Grundpreis der ersten Stufe in Höhe von brutto 75,57 Euro mit der verbrauchten Kilowatt-Menge multipliziert werden.

Der Kostenvergleich für ein typisches Einfamilienhaus, das bei einer Leistung von 15 Kilowatt bei 1100 Stunden im Jahr 16,5 Megawattstunden verbraucht, ergibt nach den seit Januar 2017 in Böblingen gültigen und seit Oktober 2017 in Sindelfingen gültigen Tarifen mit allem Drum und Dran in Böblingen eine Summe von brutto 2287,40 Euro im Jahr. In Sindelfingen betragen die Kosten im Jahr 1769,91 Euro, liegen also um 517,48 Euro unter dem Böblinger Preis, gegen den die Interessengemeinschaft (IG) Fernwärme Beschwerde eingelegt hat.

Der Vergleich hinkt trotzdem noch, weil in Sindelfingen die Fernwärme-Übergabestation im Haus von den Stadtwerken gestellt und unterhalten wird. In Böblingen ist diese Station Eigentum der Kunden. „Bei einem typischen Preis von 10 000 Euro und einer maximalen Lebensdauer von 30 Jahren schlägt die Station in Böblingen mit mindestens 333 Euro jährlich zu Buche“, rechnet Peter Aue, der Pressesprecher der IG Fernwärme Böblingen.

- peb -